

an die Kolleginnen und Kollegen von Hoesch-Spundwand und Profil GmbH (HSP)  
an den Betriebsrat und die IG Metall- Vertrauensleute von HSP

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die MLPD erklärt sich mit dem Kampf der Kolleginnen und Kollegen bei Hoesch-Spundwand und Profil GmbH (HSP) solidarisch. Schon Ende Dezember hat die Geschäftsführung von Salzgitter den Betriebsrat, die IG Metall Vertrauensleute und die Kollegen überrumpelt, dass sie ab 1.4. ein Zweischichtsystem einführen will, was die Vernichtung von ca. 163 Arbeitsplätzen bedeutet und ca. 30 % der Belegschaft entspricht. Dieses Konzept bedeutet die Werksstilllegung auf Raten - egal ob von der Salzgitter AG oder einem neuen Eigentümer durchgesetzt. Das Zweischichtsystem wird von der übergroßen Mehrheit der Kollegen konsequent abgelehnt. Und deshalb war es genau der richtige Schritt der Frührschicht am 7.1.2015 gar nicht erst die genauere Information des Betriebsrats durch die Geschäftsführung über das Zweischichtsystem abzuwarten, sondern selbstbewusst durch einen **selbständigen zweistündigen Streik der Frührschicht**, die konsequente Ablehnung des Zweischichtsystems und der damit verbundenen Arbeitsplatzvernichtung zum Ausdruck zu bringen!

Die Geschäftsführung geriet bei den darauf folgenden Informationsstunden unter Druck und versicherte, dass man in Verhandlungen mit dem Betriebsrat zu „sozialverträglichen Lösungen“ kommen werde. Was soll aber an der Vernichtung von Arbeitsplätzen für die Arbeiter „sozial verträglich“ sein ? Die **Vernichtung der Arbeitsplätze bei HSP ist genauso wie bei OPEL in Bochum für die Arbeiter, ihre Familien und die Zukunft der Jugend höchstsozial unverträglich!** Die Vernichtung der Produktionskapazitäten für Spundbohlen steigert nur den Maximalprofit der Konzerne, wie Salzgitter, ThyssenKrupp, Arcelor Mittal und Co!

Gleichzeitig werden Produktionskapazitäten für ein gesellschaftlich notwendiges Produkt vernichtet. Spundbohlen werden jedoch dringend gebraucht für die Hochwasservorsorge. Sie wird durch den rasant fortschreitenden Prozess des Umschlags in eine Klimakatastrophe immer dringlicher. Dafür ist angeblich kein Geld da, während dessen die internationalen Übermonopole subventioniert werden, um die Ausbeutung von Mensch und Natur auf die Spitze zu treiben!

Der einzige Weg, eure Arbeitsplätze zu erhalten, ist der **Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz!** Dies kann nur **im selbständigen Kampf** geschehen und in dem die **Gewerkschaft IG Metall zur Kampforganisation** gemacht wird. Hättet ihr 1999 nicht acht Tage lang selbständig gestützt auf die Solidarität der Bevölkerung und der anderen Belegschaften gestreikt, gäbe es heute schon keine HSP mehr. Bringt eure **Kampferfahrungen in den ruhrgebietsweiten Kampf um die Arbeitsplätze mit ein** und tragt die **Fackel der kämpferischen OPEL-Kollegen** weiter! Die Hoffnung auf „sozial verträgliche Lösungen“ soll einlullen und führt in die Niederlage!

Wir wünschen eurem Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz vollen Erfolg und bieten an, dass wir euch das Know How der MLPD dafür zur Verfügung stellen! Bringt Eure Erfahrung und Stärke auch in den Kampf zum Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen mit ein!

Mit solidarisch-kämpferischen Grüßen

*i.A. Irene Nierstenhöfer*

**Kontakt:**

Irene Nierstenhöfer, Auf der Altstätte 1c,  
44369 Dortmund, Tel. 0231-671459  
[mlpd.dortmund@web.de](mailto:mlpd.dortmund@web.de)